

Diese *Wochenschrift* erscheint wöchentlich *Mittwochs* Vormittag in einem Bogen in der Buchdruckerei der Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränumerationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtliche und Privat-Anzeigen für den Boten werden gegen 1 Sgr. für die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift (größere Schrift und Einfassungen verhältnißmäßig mehr berechnet) bis spätestens *Dienstag* früh 9 Uhr erbeten.

Der *Sambaner* Bote.

Eine unterhaltende und belehrende *Wochenschrift* für *Stadt und Land*.

N^o. 24.

Mittwoch, den 14. Juni

1865.

Die Reise Sr. Majestät des Königs zur Kur in Karlsbad bleibt vorläufig auf den 20. d. M. festgesetzt. Man knüpft an diese Reise in den Zeitungen bereits allerlei politische Gerüchte und Vermuthungen. Alles, was darüber geschrieben wird, entbehrt aber jedes thatfächlichen Grundes und Anhalts.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz hat am 2. d. M. in Köln die dortige allgemeine landwirthschaftliche und Gewerbe-Ausstellung persönlich eröffnet.

Auf der Rückreise von Köln verweilte der Kronprinz im Badeorte Rehme, wo sein ältester Sohn, Prinz Friedrich Wilhelm, eine Kur gebraucht.

Das Königliche Haus feierte am 6. d. Mis. die Verlobung der Prinzessin Alexandrine, Tochter des jüngsten Bruders des Königs, Prinzen Albrecht, geboren am 1. Februar 1842, mit dem Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, Bruder des regierenden Großherzogs, Sohn der verwitweten Großherzogin Alexandrine (einer Schwester unsers Königs). Der hohe Bräutigam hat seit längerer Zeit der preussischen Armee angehört und ist zur Zeit Oberst und Brigade-Commandeur.

Die Gerüchte über den Rücktritt des Justiz-Ministers Grafen zur Lippe sind völlig grundlos und beruhen durchweg auf bloßer Erfindung der Zeitungs-Correspondenten.

Der Großherzog von Oldenburg verweilte in der letzten Woche am hiesigen Hofe und hatte mehrfache Besprechungen sowohl mit Sr. Majestät dem Könige, wie mit dem Minister-Präsidenten von Bismarck.

Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz, betreffend den Ansaß der Gerichtskosten für Nachlassregulirungen, vom 1. Mai 1865.

Ein allgemeines Berg-Gesetz für den preussischen Staat, über welches vom Herrenhause schon früher in wesentlicher Uebereinstimmung mit der Staatsregierung Beschluß gefaßt war, hat nunmehr auch die Zustimmung des Abgeordnetenhauses erhalten. Die Annahme erfolgte mit allen gegen eine Stimme.

Die Budget-Commission des Abgeordnetenhauses stellte am 8. d. den Bericht über die Kriegskosten-Vorlage fest, schließend mit der einfachen Ablehnung der Regierungsvorlage. Die Absicht auf Resolutionen ist aufgegeben worden.

Berlin, 8. Juni. Im Abgeordnetenhause äußerte sich der Kriegs-Minister v. Roon bei der Berathung des Militär-Stats wie folgt: „Es konnte nicht die Absicht der Regierung gewesen sein, gegen die Ablehnung der Reorganisations-Kosten Einspruch zu erheben; sie hat sich nach allem, was vorangegangen, keine Illusionen gemacht, muß aber constatiren, daß die Ausführung dieser Beschlüsse die Armee desorganisiren, und die Stellung Preussens degradiren würde. Die Regierung würde die Armee verstümmeln müssen. Wenn Niemand in diesem Hause sich zu solchen Ansichten bekennen wird, so scheint es, daß man den nachtheiligen Einfluß der Abstimmungen nicht kennt. Abgesehen von diesem Irrthum, ist es beklagenswerth, daß die feierlichen Erklärungen des ersten, erfahrensten Soldaten der Armee, ihres obersten Befehlshabers, wonach die Reorganisation bewährt und unumstößlich sei, unberücksichtigt bleiben. Sie entziehe sich nicht dem weiteren Schluß des Landes, daß diese Abstimmungen nur Vorwände für Parteirücksichten, aus der politischen Taktik hervorgegangen sind. Die Behauptung, die Armee sei zu kostspielig, ist falsch; die

Armee kostet nicht mehr als die des Jahres 1820. Behaupten Sie, die Reorganisation stehe im Widerspruch mit den Landes-Gesetzen, so widersprechen Sie dem Beschluß des Jahres 1861 dieses Hauses. Die Regierung constatirt dies und überweist dem Abgeordnetenhaus die volle Verantwortlichkeit für alle Schäden, die dem Lande daraus erwachsen. Schließlich bemerke ich, daß ich diese Erklärung verlesen und vorher mit meinen Collegen festgestellt habe.

In einer der Sitzungen des Abgeordnetenhauses wurde der Minister-Präsident von Bismarck in Folge einer persönlichen Beleidigung durch den Professor Virchow, welcher dessen Wahrhaftigkeit oder Wahrheitsliebe in Zweifel stellte, alterirt. Herr von Bismarck hat darauf einen Offizier, Herrn v. Buttammer, zu dem Abgeordneten Professor Virchow geschickt, der einen Widerruf dessen, was Hr. Virchow in der Sitzung geäußert, oder eine Genugthuung für jene Aeußerungen im Wege des Duells verlangen sollte. In der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 8. d. wurde diese Angelegenheit von dem Abgeordneten Forkenbeck angeregt. Es entstand eine längere Debatte zwischen dem Präsidenten des Hauses, dem Kriegsminister und mehreren Abgeordneten. Der Kriegsminister hielt das Duell in gewissen Fällen für erklärlich. Das Haus überschreite seine Befugnisse, wenn es durch einen Beschluß den Abg. Virchow auffordere, die Genugthuung zu verweigern. Präsident Grabow hofft, der Abg. Virchow werde nur nachgeben, was er dem Hause nach der Verfassung schuldig ist.

Das Duell hat der Abgeordnete Virchow mit Rücksicht auf seine parlamentarische Stellung entschieden abgelehnt.

Der Landtag wird voraussichtlich am 18. oder 19. Juni geschlossen werden.

Die „Danz. Ztg.“ schreibt: Nach einer Verordnung des Consistoriums unserer Provinz sollen in den diesjährigen Synodal-Conferenzen folgende Fragen näher durchgearbeitet und besprochen werden: „An welchen Zeichen giebt sich die in unserer Zeit mehrfach beklagte Entfremdung zahlreicher, den gebildeten Ständen angehöriger Gemeindeglieder vom evangelischen Glauben und vom kirchlichen Leben zu erkennen?“ — „Welche besonderen Ursachen dürften dieser bedenklichen Erscheinung zu Grunde liegen?“ — „Welche Mittel der Gegenwirkung hat namentlich der evangel. Geistliche in Anwendung zu bringen?“

Dresden, 7. Juni. Heute Nachmittag fand auf Schloß Pillnitz zur Erinnerung an die vor 50 Jahren erfolgte Rückkehr des Königs Friedrich August aus der Gefangenschaft große königliche Tafel statt, zu welcher sämtliche Mitglieder der Kammern, hohe Militärs und Staatsbeamte und eine Anzahl Dresdener Bürger, welche bei der Einholung im Jahre 1815 betheilt waren, geladen worden sind.

Öertliches.

Am 6. d. Mts. wurde in hiesiger kathol. Kirche eine seltene, würdige Feier begangen. Vier Novizen des hiesigen Klosters, 2 aus Ottendorf bei Liebenthal, 1 aus Neustadt D. S. u. 1 aus Braunau in Böhmen legten ihre Ordensgelübde ab. Die Feier wurde von Sr. Hochwürden, dem Herrn Probst Anter, unter Assistenz mehrerer Herren Geistlichen und im Beisein einer zahlreichen Menge Anwesender vollzogen. Der Akt selbst fand in folgender Weise statt: Nachdem die Novizen prozessionaliter in die Kirche geführt und im Presbyterium Platz genommen, begann der Gottesdienst unter Aufführung einer Instrumental-Messe. Vor dem Offertorium geschah, nach einer dem Feste entsprechenden Ansprache von Seiten des Hrn. Probst Anter, die Ablegung der Gelübde, so wie die Ueberreichung der Ordensgewande, nebst Ring, Kreuz und Brevier, und wurde nachher der Gottesdienst fortgesetzt. Den Beschluß machte das Te Deum, von sämtlichen Geistlichen-Jungfrauen gesungen. — Bei der religiösen Feier dieser Handlung wäre nur zu wünschen gewesen, wenn von Seiten mehrerer Neugierigen, welche in der Kirche waren, mehr Anstand und größere Ruhe beobachtet, wodurch Störungen, wie sie hier und da vorkamen, vermieden worden wären.

Bei dem am 6. und 7. Juni e. mit solennem Auszuge hier stattgefundenen Pflingstschießen erhielt am ersten Schießtage der Schlossermeister Herr Löschen die Königs- und der Schornsteinfegermstr. Herr Jordan die Marschalls-Prämie; am 2. Schießtage wurde dem Putzwaarenhändler Herrn Reiche die Königs- und dem Stellmachermstr. Hrn. Andree die Marschalls-Prämie zu Theil. — Am 8. Juni wurde das Weise'sche Legatschießen abgehalten, bei welchem sich Herr Kaufmann Heinrich den ersten Preis, bestehend in 2 silbernen Eplöffeln, erwarb.

Brand- Unglück.

Mittwoch, den 7. d., Vormittags 11 Uhr, brach in dem Wohn- und Wirthschaftsgebäude des Scholtiseibesizers Friedrich Herrmann in Geißsdorf Feuer aus, welches so schnell um sich griff, daß trotz aller angestregten Löschhülfe nicht nur die Wohn- u. Wirthschafts-, sowie ein neugebautes Stall-Gebäude in Asche gelegt wurden, sondern auch das demselben gehörige, massive Gasthaus total ausbrannte. Bei dem heftigen Winde ergriff das Flugfeuer leider auch die Hänslernahrung des Gottfried Schulze, ferner das Wohnhaus und die Scheune des Bäckerstr. Schuster, sowie die Schulscheune, und brannten total darnieder. Kirche und Schule, welche in nächster Nähe stehen, schwebten in der allergrößten Gefahr, sind aber durch Gottes Güte glücklich erhalten worden. In dem Schulgebäude sind vor Hitze mehrere Fenster zersprungen. Der Scholtiseibesizer Herrmann und der Bäckerstr.

Schuster, welche zum Wochenmarkte in Lauban waren, fanden ihr Besitzthum bei ihrer Rückkehr in Asche liegend. Da das Feuer so überaus schnell und heftig umschgriff, haben zumal der Häusler Schulze und der Bäckerstr. Schuster ihre ganze Habe total verloren. Ein Kettenhund, ein Schaf und mehrere Tauben sind leider in den Flammen umgekommen. — Die Entstehungs-Ursache des Feuers ist zur Zeit noch unbekannt.

Mannigfaltiges.

Das diesjährige Departements-Ersatzgeschäft wird in Marklissa am Donnerstag, den 3. August, für den Aushebungsbezirk Marklissa, und in Lauban am Sonnabend, den 5. August, für den Aushebungsbezirk Lauban stattfinden.

Sicherem Vernehmen nach ist nunmehr als letzter Termin die Inbetriebsetzung der schlesischen Gebirgsbahn von Görlitz und Kohlfurt bis Reibnitz zum 1. August d. J. festgesetzt worden.

Der General Graf Rostiz, welcher in der Schlacht bei Ligny den Fürsten Blücher gerettet, hat, obschon er bereits über 60 Jahre der Armee angehört, noch niemals ein Jubiläum gefeiert. Jetzt soll nun auf höhere Anordnung am 18. Juni, dem 50. Jahrestage der Schlacht bei Belle-Alliance, zu Ehren des hochverdienten Militärs eine außerordentliche Feier veranstaltet werden. Wie es heißt, wird Graf Rostiz zum General-Feldmarschall ernannt werden.

Gedruckte Anzeigen aller Art, z. B. Geschäfts-Anzeige, Preis-Courante u., können — außer unter Streifen- oder Kreuzband — fortan im Umfange des preussischen Postgebiets auch mittelst offener Karten expedirt werden. Das Porto beträgt 4 Pfennige pro Stück; dasselbe ist vom Absender zu entrichten durch Verwendung der entsprechenden Freimarkte, welche oben rechts auf die Vorderseite der Karte zu kleben ist. Die Größe der Karte darf nicht wesentlich über das Maß einer Post-Anweisung hinausgehen; andererseits darf die Karte nicht viel kleiner, als etwa die Hälfte einer Post-Anweisung ausmacht, bemessen sein. Das Papier muß aus einem ähnlich festen Stoffe bestehen. An handschriftlichen Bemerkungen darf auf der Karte — außer der Adresse des Empfängers — der Name oder die Firma des Absenders, so wie Ort u. Datum der Absendung bezeichnet sein. Geschäfts-Anzeigen von Handlungshäusern dürfen mit der handschriftlichen Unterzeichnung der Firma von mehreren Theilnehmern der Handlung versehen sein.

Ein reisender Geschäftsmann aus Breslau hat auf der Fahrt von Dresden über Görlitz nach Breslau eine Summe Geldes von 5995 Rthlr., bestehend in verschiedenen Preuss. Kassen-Anweisungen, verloren, für dessen Wiedererlangung derselbe dem etwaigen Finder die gesetzliche Belohnung von 500 Thalern ausgesetzt hat.

Seit Kurzem mehren sich die Feuersbrünste im Innern Rußlands wieder in bedenklicher Weise. Außer wiederholten Bränden in Simbirsk, welche Stadt erst im vorigen Jahre so stark vom Feuer heimgesucht worden ist, brachen kürzlich in Moskau an einem Tage zu gleicher Zeit zwei Brände und Tags darauf noch ein dritter aus, welche über 60 Häuser zerstörten. Von ungleich größerer Bedeutung war jedoch eine Feuersbrunst, welche in der Stadt Kozloff ausbrach. Diese legte in wenigen Stunden 1500 Häuser, 900 Läden und 4 Kirchen in Asche. Auch sollen 1 Geistlicher und über 30 Frauen und Kinder in den Flammen umgekommen sein.

Wie oft auch schon behauptet worden, daß es gefährlich sei, beim Gewitter nach dem Himmel zu sehen, weil ein plötzlicher Blitzstrahl uns blind machen kann, so findet diese Warnung im Ganzen nur wenig Gehör, weil der Fall zu selten eintritt; man glaubt eben darum nicht an die Möglichkeit solchen Unglücks. Doch ist erst jetzt wieder ein solcher Fall in Brüssel vorgekommen, wo ein Bildhauer-Gehülfe, der bei einem Gewitter am Abende nach der Seite ausschaute, von woher die Blitze kamen, bei einem plötzlichen, besonders starken Ausleuchten, sich zuerst geblendet fühlte und dann das Augenlicht total verlor, ohne daß es bis jetzt der Wissenschaft gelungen wäre, ihm die Sehkraft wieder zu verschaffen.

Oeffentl. Kriminal-Verhandlungen.

Sitzung vom 8. Juni 1865.

Es wurden folgende Personen verurtheilt:

- 1) Der Eisenbahn-Arbeiter Moriz Lange aus Brimkenau wegen vorsätzlicher Mißhandlung eines Menschen zu 6 Wochen Gefängnis;
- 2) der Schneiderstr. Sommer aus Marklissa, wegen wörtlicher Beleidigung eines öffentl. Beamten in der Ausübung seines Berufes zu 14 Tagen Gefängnis;
- 3) der Häusler Gottfried Ehrentraut aus Königsfeld wegen wörtlicher Beleidigung eines Zeugen in Bezug auf dessen Zeugnis zu 14 Tagen Gefängnis;
- 4) der Fleischergehilfe August Käppel aus Großkundorf wegen Betruges zu 1 Woche Gefängnis;
- 5) der Dienstknecht Johann August Bollprecht aus Sächsisch-Haugsdorf wegen Diebstahls zu 14 Tagen Gefängnis.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Diacon. Spillmann.

In der Kreuzkirche.

Donnerstag, den 15. Juni, Nachmittags um 5 Uhr:
Abendgebet: Herr Diac. Spillmann.

Freitag, den 16. Juni, früh 7 Uhr, allgemeine Beichte und Communion. Rede: Herr Archidiacon. Stock.

Sonntag, den 18. Juni 1865.

Früh $\frac{1}{8}$ Uhr, allgemeine Beichte.

Amts-Predigt: Herr Archidiacon. Stock.

Nachmittags-Predigt: Herr Pastor prim. Schmidt.

Catechisation der confirmirten männlichen Jugend.

Herr Diacon. Spillmann.

B. In der Frauenkirche.

Predigt: Herr Diacon. Spillmann.

C. In der Waisenhauskirche.

Dienstag, den 20. Juni, Nachmittags 5 Uhr:

Andachtsstunde: Herr Archidiacon. Stock.

~~~~~

#### Geboren.

Den 22. Mai dem Brg. u. Werkführer Hermann Steinberg, ein Sohn, Paul Hermann. — Den 29. dem Jmw. u. Mühlenbauer Eduard Kuhn, ein Sohn, Gustav Julius Oskar. — Den 30. dem Bürg. u. Hausbes. Gottlieb Schubert, eine Tochter, Emma Marie Bertha. — Den 2. Juni dem Brg., Hausbes. u. Fabrikant Gustav Lange, ein Sohn, Ernst Wilhelm Paul. — Dens. dem weil. Eisenbahnarbeit. Franz Joseph Schäfer, eine Tochter, Auguste Bertha.

Kathol. Gem. Den 22. Mai dem Jmwohn. Gottlieb Horn in Schreibersdorf, ein Sohn, Franz Joseph. — Den 29. dem Bürg. und Weber Karl August Teschner hieselbst, ein Sohn, Karl Paul.

#### Getraut.

Den 11. Juni der Bürg. u. Fabrikarbeiter Joseph Otto mit Frau Christiane Ernestine Kluge geb. Rechenberg.

#### Gestorben.

Den 2. Juni der Jmwohn. u. Tagearbeit. Karl Friedrich Wilhelm Ludwig, alt 39 J. 11 M. 12 T. — Den 5. gebat die Ehefrau des Jmwohn. u. Maurerges. Gustav Kirchhof, eine todte Tochter. — Dens. die Tochter des Jmw. und Kutschers Joh. Karl Ehrenfried Schwob, Emilie Minna, alt 8 M. 28 T. — Den 6. der Dienstknecht Karl Gottlieb Reinhold aus Gerzdorf, alt 31 J. — Den 8. der Sohn des Bürgs. und Müllers Ernst Wilhelm Schunke, Ernst Emil, alt 7 M. 19 T. — Dens. der unverehel. Christiane Scholz, Sohn, Karl August, alt 7 T. — Den 9. der Sohn des Brgs. u. Zimmerges. Wilh. Jeschke, Heinrich, alt 1 J. 4 T.

Kathol. Gem. Den 30. Mai die Tochter des Assistenten Bruno Tschöke, Clara, alt 1 J. 1 M. — Den 1. Juni der Jmwohn. u. Weber Joseph August Scholz in Kerzdorf, alt 53 J. 2 M. 15 T.



## Schlesische Gebirgsbahn.

Die Restaurationen auf den Bahnhöfen zu **Lauban**, **Greifenberg** und **Reibnitz** der in nächster Zeit in Betrieb zu setzenden Strecke **Kohlfurt** und resp. **Görlitz-Reibnitz** der Schlesischen Gebirgsbahn sollen verpachtet werden. Offerten sind frankirt und versiegelt mit der Aufschrift:

„Offerte zur Uebernahme der Bahnhofs-Restauration zu Lauban, (Greifenberg), (Reibnitz)“

**bis zum 1. Juli cr., Vormittags 11 Uhr,**  
bei uns einzureichen.

Die Verpachtungs-Bedingungen liegen in unserem Haupt-Büreau hier, sowie in den Stations-Büreaux zu Görlitz und Kohlfurt zur Einsicht aus.

Berlin, den 6. Juni 1865.

**Königliche Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.**

### Bekanntmachung.

Die Kreisstände des Löwenberger Kreises haben beschlossen, zu Ehren Sr. Excellenz des Generals der Cavallerie, Herrn Grafen v. **Nostiz** auf Zobten, ehemaligen Adjutanten des Feldmarschalls Fürsten Blücher, am **18. Juni**, als am Tage der Schlacht bei Belle-Alliance, ein allgemeines Volksfest auf dem Blücherberge bei Löwenberg unter dem Namen „**Nostiz-Feier**“ zu veranstalten.

Es wird dies auf Wunsch des Königlichen Landrath-Amtes zu Löwenberg hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Lauban, den 8. Juni 1865.

**Der Königliche Landrath.**



## Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Donnerstag, den 15. Juni, 3 Uhr Nachmittags.

Tages-Ordnung: Wahl eines Magistrats-Mitgliedes.  
Kassen-Revisions-Protokoll pro Mai a. cr.  
Betriebs-Bericht der Gas-Anstalt pro April a. cr.  
Antrag auf Aufhebung des städtischen Pflasterzolles.  
Gehalts-Erhöhung.

Der Vorsitzende. **Weiner**, i. B.

## Brennholz-Auction.

Montag, den 19. Juni cr., Vormittags von 10 Uhr ab,

sollen im Hohwald-Reviere Fagen 14 und 19

126 Haufen Nadel-Durchforstungsreißig und

10 Klaftern tannene Stöcke

öffentlich meistbietend verkauft werden. — Versammlung: beim blauen Steine.

Lauban, den 13. Juni 1865.

Die städtische Forst-Deputation.

## Bekanntmachung.

Die den Zimmer-Polierer Johann Gottlieb **Neumann'schen** Erben gehörige Häusler-Nahrung No. 93 zu **Berna**, abgeschätzt auf 2017 Rthlr. 8 Sgr. 9 Pf., soll im Termine

den 23. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr,

an der Gerichtsstelle in Seidenberg freiwillig meistbietend verkauft werden.

Die Taxe und Verkaufs-Bedingungen können bei uns eingesehen werden.

Seidenberg, den 15. Mai 1865.

## Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

### Freiwillige Subhastation.

Die den Kleingärtner **August Schiller'schen** Erben gehörige Gärtnerstelle No. 18 zu **Wünschendorf**, dorfgerichtlich auf 523 Rthlr. 10 Sgr. abgeschätzt, soll

am 26. Juni cr., Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.

Taxe und Kauf-Bedingungen können in unserm Bureau II. eingesehen werden.

Lauban, den 23. Mai 1865.

## Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

### Bekanntmachung.

Montag, den 26. Juni d. J., von Vormittags 9 Uhr ab,

werden im Hause No. 32 zu **Schönberg** die Nachlaß-Effecten der Gartenbesitzer **Müller'schen** Eheleute in Schönberg, bestehend in Betten, Kleidungsstücken, Meubles, Hausgeräth und verschiedenen Samereien, öffentlich an den Meistbietenden durch den Actuarus **Herrn** verkauft werden.

Lauban, den 4. Juni 1865.

## Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.



**Auctions - Anzeige.**

**Sonnabend, den 17. Juni d. J., von Vormittags 9 Uhr ab,** sollen im **Gasthose zum Löwen:** Tische, Bänke, eine Anzahl Fenster, ein Secretär, Glasschränke und verschiedene andere Gegenstände gegen Baarzahlung meistbietend versteigert werden.  
**Drechsler, Auctionator.**

**Auctions - Anzeige.**

**Mittwoch, den 21., und Donnerstag, den 22. Juni d. J., von Vormittags 9 Uhr ab,** sollen in dem Hause des Königl. Kreis-Physikus Herrn Doctor **Nöldechen** auf der **Raumburgerstraße** umzugshalber eine Parthie verschiedener Weine, Federbetten, Matratzen, Wäsche, 2 große Spiegel, Bilder, Porzellan und Steingut, Glas-Sachen, Schul- und juristische Bücher, Sophas, Stühle, Tische, Servanten, Schreibtische (alles von Mahagoni), Bettstellen, Küchengeräthe und andere Gegenstände mehr gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.  
**Drechsler, Auctions-Commissarius.**

**Bekanntmachung.**

Wir beabsichtigen unsere Vorräthe durch Ankauf **einiger Hundert Scheffel Brau-Gerste** zu vervollständigen. Reflectanten werden ersucht, ihre Offerten unter Angabe des Preises, welcher für **8 Tage** als fixirt gilt, so wie die Proben bei unserem Director, dem **Färber Tzschaschel**, hier einzureichen.

Lauban, den 12. Juni 1865.

**Die Brau-Verwaltung.**

**Öffentlicher Dank!**

Wenn es möglich ist, daß es für trauernde Liebe und tiefen Schmerz, wie er uns betroffen, eine Tröstung giebt, so sind es die vielfachen unverkennbaren Beweise der Achtung, Freundschaft und Liebe, welche uns bei dem uns unerwarteten Todesfalle unsers inniggeliebten Sohnes zu Theil wurden. Namentlich danken wir allen werthgeschätzten Verwandten und Freunden für die überaus reiche Ausschmückung des Sarges, sowie den Herren Lehrern und Schülern des hiesigen Gymnasiums für ihre zahlreiche Begleitung zum Grabe, und auch den Herren Trägern für das freiwillige Tragen unsers theuern Erwald zu seiner Ruhestätte.

Dank! Dank Allen! die unsern gerechten und tiefen Schmerz mit uns theilten und durch die Beweise Ihres Wohlwollens ihn zu lindern suchten.

Möge eine gütige Vorsehung Sie Alle vor ähnlichen Erfahrungen schützen, uns aber wird Ihre Theilnahme in dankbarer Erinnerung bleiben.

Lauban, den 5. Juni 1865.

**Die tiefbetrübte Familie Nüsser.**

**Sonntag, den 18. Juni cr., im Saale des Schützenhauses:**

**Gesang-Aufführung,**

zum Besten der Lehrer-Wittwen und Waisen.

Zur Aufführung kommt:

**Eine Sängereinfahrt in's Riesengebirge**  
von **Wilhelm Tschirch,**

ausgeführt vom hiesigen Gewerbe-Gesang-Verein, in Verbindung mit **auswärtigen und hiesigen geehrten Gesangskräften.** — **Billets** sind von heute ab beim Buchbinder-Meister Herrn **J. G. Nordhausen** zu haben. Das Nähere besagen die Anschlagzettel.

**Der Vorstand des Gewerbe-Gesang-Vereins.**



## Stenographie.

Unterzeichneter ist gesonnen, wenn sich eine genügende Anzahl Teilnehmer melden, einen

### Lehr-Cursus in der Stolze'schen Kurzschrift

zu veranstalten und ladet dazu hiermit ergebenst ein.

Die Erlernung derselben erlaube ich mir ins Besondere den Herren Lehrern, Lithographen, Buchhändlern und Gymnasiasten anzuempfehlen. — Das Honorar für einen Cursus der deutschen Stenographie (24 Stunden) ist **3 Thaler** pränumerando.

Näheres im Comptoir der Bade-Anstalt.

**Dittrich**, Vorsitzender des Görlitzer Stenographen-Vereins.

### Rasche Genesung von Engbrüstigkeit (Brustkrampf)

durch den

### G. A. W. Mayer'schen weißen Brust-Syrup.\*)

Seit einer Reihe von Jahren wurde ich von einem heftigen Asthma, im gewöhnlichen Leben auch Engbrüstigkeit, Dampf, Brustkrampf genannt, sehr gequält; er giebt sich zu erkennen durch ein mühevolleres, beschwerliches Athmen, Angst und Beklommenheit, durch das Gefühl, als werde die Brust eng zusammengezogen, wodurch der Athem ausgehen will und jeden Augenblick Erstickung droht, die im schlimmsten Falle bisweilen eintritt. Das Uebel scheint im Ganzen in einem krankhaften Zustande zu bestehen, dessen nähere Natur den Aerzten noch nicht genau bekannt ist. Da brauchte ich, da nichts helfen wollte, den G. A. W. Mayer'schen weißen Brust-Syrup, und wurde ich nach Verbrauch von 2 halben Flaschen aus der Niederlage des Herrn J. Stolte sen. in Cuxhafen **soweit wieder hergestellt, daß ich jetzt nun gesund, froh und heiter bin** und nicht unterlassen kann, dieses vorzügliche Hausmittel ähnlich Leidenden dringend anzurathen.

Cuxhafen, den 25. Januar 1865.

**W. Bollmeyer.**

\*) Alleinige Niederlage in **Lauban** bei **C. G. Pfullmann**. Brüderstraße.

**Fenchel-Honig** vorzüglichster Qualität, die ganze Flasche 10 Sgr., die halbe Flasche 5 Sgr., empfiehlt **G. Druschke**. Friedr.-Wilhelmsplatz.

## A. D. Starke

empfiehlt sein

**Barbier- und Haarschneide-Cabinet**  
so wie

**Parfümerien und Toiletten-Gegenstände**

zur geneigten Beachtung.

Das Haus **Waltgasse No. 783** mit Garten und angrenzender Baustelle **No. 784** ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Näheres ertheilt

**G. Druschke.**



# Die Kur-Anstalt in Lauban

hat ihre Wirksamkeit begonnen und während ihres Bestehens schon sehr erfreuliche Resultate erzielt. — Allen an **Rheumatismus** und **Gicht** Leidenden sind unsere

## Fichten-Nadel-Dampf-Sitz-Bäder,

welche so construirt sind, daß sie dem Patienten keinerlei Beschwerden verursachen, wie dieses bei den russischen Dampf-Bädern der Fall ist, auf's Angelegentlichste zu empfehlen.

Zwölf Bäder bewirken schon eine merkliche Vinderung und bei 30 Bädern können wir mit Bestimmtheit die vollständige Beseitigung dieses Uebels voraussagen.

Ferner werden nachstehende Bäder mit allen sonst noch von den Herren Aerzten vorgeschriebenen Zusätzen bereitet:

**Schwefel-, Aachener-, Baréges-, Stahl-, Seesalz-, Kochsalz-, Sool-, aromatische Kräuter-, Eichenrinde-, Kamillen-, Kalmus-, Baldrian-, Malz-, Ameisen-, Kleien-, Leim-, Seifen-, Fichten-Nadel- und Molken-Bäder** (rein, oder mit Soole vermischt), **Moor-Bäder** (aus sehr eisenhaltigem Moor) u. s. w.

Jeden **Dienstag**, Abends von **7 bis 10 Uhr**, findet **Concert** statt, (Entrée 1 Sgr.), wozu die Bade-Gäste freien Zutritt haben.

**Zimmer** zur Aufnahme von Gästen stehen nach Bedürfniß jederzeit bereit, und ertheilt jede nähere Auskunft auf das Bereitwilligste

## Die Bade-Inspection.

Eine Parthie alter guter **Kraus-** und **Koll-Tabake** verkaufe ich, um damit gänzlich zu räumen, **sehr billig**, und empfehle dieselben besonders Wiederverkäufern.

**Wilh. Goebel.** Markt No. 49.

**Stearinseife**, für die Herrn Bleicher zur Appretur,  
**Kerntalg-Oberschalseife**; sowie die beliebte  
**Badeseife** empfiehlt billigst

**G. Koschwitz.** Nicolaisstraße 78./79.

**Görlitzer Thierschau-Loose**, à Stück 15 Sgr., sind bis heute zu haben bei  
**G. Druschke.** Friedrich-Wilhelms-Platz.

Zur gefälligen Beachtung empfiehlt sein reichhaltiges Lager von:  
**Kartätschen u. Striegeln, Kleider-, Haar-, Faß- u. Wurzel-Bürsten**  
zu möglichst billigen Preisen **Wilh. Goebel,** Markt No. 49.

## B e k a n n t m a c h u n g.

**Ein Mädchen**, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat und mit dem Dauer-Mehl-Verkauf bekannt ist, wird für eine Dauer-Mühle als Detail-Verkäuferin sofort gesucht.  
Nähere Auskunft darüber ertheilt die Redaction d. Bl.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.